

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

29 (29.1.1911) Zweites Blatt

Bezugspreis:
hier vom Verlag vier-
zehnteljährlich M. 1.60 ein-
schließlich Trägerlohn;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.
am Postschalt. M. 1.80.
Einzelnnummer 10 Pf.

Karlsruher Tagblatt.

Anzeigen:
die einseitige Zeile
oder deren Raum 15 Pf.
Reklamazeile 40 Pfennig.
Lokalanzeigen billiger.
Rabatt nach Tarif.
Aufgabezeit: größere
Anzeigen bis spätestens
12 Uhr mittags, kleinere
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanschlüsse:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Redaktion u. Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Zweites Blatt Begründet 1803 Sonntag, den 29. Januar 1911 108. Jahrgang Nummer 29

Bekanntmachung.
Auf Allerhöchsten Befehl wurde der auf Mittwoch, den 1. Februar ds. Js. angelegte
Hofball
auf Dienstag, den 14. Febr. ds. Js. verschoben.
Karlsruhe, den 28. Januar 1911.
Großh. Oberhofmarschallamt.

Bekanntmachung.
Nr. 2436. II. Maul- und Klauenseuche in Eutingen betreffend.
In der Gemeinde Eutingen ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Die bezüglich dieser Gemeinde gemäß § 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 getroffenen Beschränkungen im Viehverkehr wurden aufgehoben.
Karlsruhe, den 25. Januar 1911.
Großh. Bezirksamt.
v. Seubert.

Deffentliche Zustellung einer Klage.
Nr. 653. A. III.
Die Firma Heinrich Bär und Söhne in Karlsruhe, Prozeßbevollmächtigter Rechtsanwalt Dr. Ellenbogen in Karlsruhe klagt gegen den Anton Klump, Wirt, früher Bahnhofstraße 50, Karlsruhe, jetzt an unbekanntem Ort aus Kauf mit dem Antrage auf Verurteilung zur Zahlung von 117.70 M nebst 5 % Zins vom 15. Dezember 1910 an.
Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Großherzogliche Amtsgericht in Karlsruhe, Akademiestraße 2, auf Samstag, den 11. März 1911, vormittags 9 Uhr, 1. Stock, Zimmer 8, geladen.
Karlsruhe, den 21. Januar 1911.
Der Gerichtsschreiber des Großherzoglichen Amtsgerichts A. III.
Grüner, Amtsgerichtsschreiber.

Versteigerung.
Montag, den 30. Januar, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im Auftrag Rüppurrerstraße 20 gegen bar öffentlich versteigern:
1 Buffet, eichen, 1 feine Salongarnitur, 1 achteckiger Tisch, 1 beff. Trumeau, 1 beff. Vertiko, 1 feines Bild, 1 Schreibisch, 1 Schlafzimmerlampe, 1 eintür. Spiegelschrank, 2 Divans, 1 Ottomane, 1 Schifftoniere, 1 kleines Sofa, 2 Pfeilertonnellen, 1 Kanapee, 1 Nähmaschine, 1 großer Spiegel in Goldrahmen, 1 großes Gobelbild, 1 Regulator, 2 Ausziehtische, 2 vieredrige Tische, 1 Küchenschrank, 1 Herd, Küchentische, 1 beff. Kinderwagen, 1 Kinderstuhl, 1 kaltes Buffet, 1 japanischer Leuchter, diverse Frauen- und Herrenkleider, 2 Betten mit hohen Häuptern, 3 einfache Betten und noch verschiedenes.
Siehhaber ladet höflichst ein
S. Madlener, Auktionator.
NB. Sonntags von 11 Uhr ab können die Sachen besichtigt und event. gekauft werden.

Zwangs-Versteigerung.
Montag, den 30. Januar 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Ecke Köner- und Sofienstraße, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Holzagerstuppen mit Holzzementdach und
1 Holzagerstuppen mit Ziegeldach.
Karlsruhe, den 28. Januar 1911.
Sindenlaub, Gerichtsvollzieher.

Evang. Bund Karlsruhe.
Am Sonntag, den 29. Januar, abends 8 1/2 Uhr, findet in den „Drei Linden“ zu Karlsruhe-Mühlburg ein
Familienabend
statt, zu dem wir unsere Mitglieder und Freunde herzlich einladen.
Vortrag von Herrn Direktor Prof. Dr. Rath aus Pforzheim:
Luther und die Erziehung.
Musikalische Darbietungen.
Der Vorstand:
Schilling, Stadtpfarrer. Ebert, Defan.

Deutscher Verein für Volkshygiene.
Ortsgruppe Karlsruhe.
Donnerstag, den 2. Februar ds. Js., abends 7 1/2 Uhr, im großen Rathssaal
Vortrag
des Herrn Fabrikinspektor Dr. med. Holtzmann hier.
Thema:
„Gewerbekrankheiten in ärztlicher und rechtlicher Beziehung.“
Eintritt frei für jedermann. — Auch Damen sind freundlichst eingeladen.

Lehrling-Vermittlung.
Die Vermittlung von Lehrstellen betreffend.
Bei dem unterzeichneten Amte haben sich auf kommende Ostern eine größere Anzahl Lehrlinge aller Berufsarten vormerken lassen.
Wir erlauben die Herren Gewerbetreibenden, Geschäftsinhaber und Fabrikanten um gefl. Zuweisung von Austrägen unter Angabe, ob die Lehrstelle mit oder ohne Kost und Wohnung zu befehlen ist.
Für lehrstellersuchende junge Mädchen liegen bereits Aufträge vor. Bewerberinnen wollen sich baldmöglichst beim unterzeichneten Amte melden.
Die Vermittlung erfolgt völlig kostenlos.
Städt. Arbeitsamt (Arbeitsnachweisstelle),
Bähringerstraße 100. Telefon 620.

Bekanntmachung für die Rheinschiffahrt.

Die Arbeiten zum Einbau der Niederwasserinne im Flußbett erstrecken sich nunmehr auf die Strecke km 172 elf. bis km 27 bayer. zwischen Seltersdorf und Sondernheim 170 bad. bis km 209 bad. Die Schiffsahrttreibenden werden auf § 4 Ziffer 4 der Rheinschiffahrtspolizeiordnung hiermit ausdrücklich aufmerksam gemacht, nach der Dampfschiffe mit oder ohne Anhang an den Sentbrücken und den Bauschiffen nicht mit größerer Kraft vorbeifahren dürfen, als zur sicheren Steuerung und Fortbewegung der Dampfschiffe und Schleppzüge notwendig ist. Schiffe aller Art sind beim Durchfahren einzelner Baustellen in besonders vorsichtiger Weise zur Verhütung von Beschädigungen und Unfällen zu steuern. Ist eine Baustelle vorübergehend nicht befahrbar, so ist den Anordnungen der oberstrom und unterstrom aufgestellten Wächter auf Grund des § 4 Ziffer 8 der Rheinschiffahrtspolizeiordnung Folge zu leisten.
Straßburg, Speyer, Karlsruhe, den 20. Januar 1911.
Kaiserl. Wasserbaubezirk Rgl. Straßen- und Flußbauamt Speyer: Gr. Rheinbauinspektion Karlsruhe: Reumeyer. Wand. Meythaler.

Vorträge über Krankentassenwesen
finden bei genügender Beteiligung unentgeltlich an 3 bis 4 Abenden statt im Kaufm. Verein für weibliche Angestellte.
Anmeldungen auch von Nichtmitgliedern dazu werden baldmöglichst erbeten Amalienstr. 14 b II, täglich von 11 bis 1 Uhr, auch schriftlich.

Privatklasse für Mädchen und Knaben.
Staatlich geprüfte, außerdem im Ausland für fremdsprachlichen Unterricht diplomierte Lehrerin, die auch im öffentlichen badischen Schuldienst Erfahrung hat, beabsichtigt, eine oder mehrere Privatklassen für je 10—15 Kinder einzurichten.
Eltern, die sich dafür interessieren, werden höflichst gebeten, zwecks Bildung von Klassen mit der Unterzeichneten in Verbindung zu treten.
Etwa gewünschte Auskunft zu erteilen, haben sich bereit erklärt die Herren: Geh. Hofrat Direktor Reim, Höb. Mädchenschule, Hofrat Direktor Dr. Deser, Prinzessin-Wilhelm-Stift, Dr. Niese, Badstraße 2.
Lydia Bender, Stefanienstraße 57 III.

Mühlburger Creditbank
Eingetragene Gesellschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Die zur Abrechnung vorgelegten Sparbücher können in unserem Geschäftsbüro wieder in Empfang genommen werden.
Die noch nicht eingereichten Sparbücher und Mitgliebsbücher bitten wir alsbald abzugeben
Karlsruhe-Mühlburg, 28. Januar 1911.
Der Vorstand.

Konservativer Verein Karlsruhe.
Einladung!
Wir beehren uns, unsere verehr. Mitglieder und ihre werten Angehörigen zu dem am Sonntag, 29. Januar 1911, abends 7 1/2 Uhr, im unteren Saal des „Café Nowack“, hier, stattfindenden
Familien-Abend
mit dem eine Feier
zur Erinnerung an die Gründung des Deutschen Reiches
18. Januar 1871
sowie des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers
verbunden sein wird, freundlichst einzuladen und bitten um pünktliches und zahlreiches Erscheinen.
Die Einführung von Freunden und Gesinnungsgenossen ist gestattet!
Der Vorstand.

Bekanntmachung.
Die Inhaber der im Monat Juni 1910 unter Nr. 11821 bis mit Nr. 1448 ausgetheilten bew. erneuerten Pfandbriefe werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 3. Februar 1911 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.
Karlsruhe, den 21. Januar 1911.
Städt. Pfandleihkasse.

Zwangs-Versteigerung.
Montag, den 30. Jan. 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal Steinstr. 23 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Klavier, 3 Schränke, 1 Ruhebett, 3 Sofas, 2 Schreibtische, 3 Vertikos, 17 Ränne Brochhaus Konversations-Lexikon, 1 Kommode, 1 altere Uhr, 1 Estrich, 1 Nähmaschine mit Fußbetrieb, 1 Salonstisch, 1 Spiegelstisch, 1 Badstommode mit Wärmorlatte und Spiegel-aufflag.
Karlsruhe, den 28. Januar 1911.
Siebert, Gerichtsvollzieher.

Katholischer Gesellenverein Karlsruhe.
Zur
Kaiser-Feier
am Sonntag, den 29. Januar, abends 8 Uhr, im Gesellenhaus-saal, Sofienstraße 58, ladet alle Mitglieder und Freunde unseres Vereins sowie deren Angehörigen freundlichst ein.
Im Namen des Vereins: Andr. Simon, Präses.
Programm 15 Pf.

Zwangs-Versteigerung.
Montag, den 30. Jan. 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Steinstraße 23 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Kleiderschrank, 1 Bettstelle mit Koff., 5 Tische, 2 Schreibtische, 5 Wienerstühle, 1 Büchereistell., 3 Kommoden, 1 Kanapee, 2 Regale mit verschiedenem Geschirr, Porzellan und Glaswaren, 4 Sessel, 1 Hängelampe, 1 Bierständer, 1 Binnenservice, bestehend aus Schwung-Kessel, Kaffee- und Tee-Kanne, 1 Bad-einrichtung, bestehend aus Bademanne und Badeseifen, 1 Sofa, 1 Teppich, 1 Schreibpult, 2 Büsten, 1 Standuhr, 6 Bilder, 2 Vertikos, 1 Buffet, 1 Kredenz, 1 Bücherschrank.
Karlsruhe, den 28. Januar 1911.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.
Montag, den 30. Jan. 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Luffenstr. 14, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
12 Lagerfässer von 468, 664, 693, 710, 608, 532, 708, 743, 760, 651, 785 und 662 Liter Gehalt.
1 Faß, 376 Liter haltend, mit 200 Liter Wein,
1 Faß, 247 Liter haltend, mit 160 Liter Wein,
1 Faß, 158 Liter haltend, mit 100 Liter Wein.
Karlsruhe, den 26. Jan. 1911.
Haupt, Gerichtsvollzieher.

Brennholz-Versteigerung.
Das Großh. Hofferst- und Jagd-amt Karlsruhe versteigert aus Großh. Wildpart mit Borgfrist bis 1. Oktober d. J. und Gewährung des üblichen Rabattes
Dienstag, den 31. Januar, aus den Abl.: II. 12. am Rintheimer Ader, II. 13. Schalterhaus, II. 9. Uestüllschlag, Distrikt des Hofferjägers Müller:
12 Ster eichenes, 14 Ster forlenes Krollholz, 11 Ster eichenes, 3 Ster gemischtes, 216 Ster forlenes Prügelholz I. und II. Klasse, 600 buchene, 7275 forlene Wellen und 12 Lose Schlagraum.
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Parthaus an der Friedriehstaler Mühle.

Dr. Gentner's
beliebtes
Deutchenseifenpulver
Goldperle
mit einem hübschen Geschenk in jedem Paket
All. Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Sonder-Verkauf

Während der Weissen Woche!!

bringe Posten Waren, die eigens für den Zweck erworben, zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf. Nur so lange Vorrat reicht

Beachten Sie meine

3 Schlager der Weissen Woche!!

<p>Ca. 1500 Meter 80 bis 84 cm breite weisse Hemdentuche in Cretonne, Madapolam Renforcé aus feinsten amerikanischen und ägyptischer Baumwolle hergestellt per Meter von 78 bis 22 ₰</p>	<p>Ein Posten 180 und 80 cm breite Bettkattune solide Qualitäten, per Meter 1.95, 1.10, 95, 65, 55, 45 ₰</p>	<p>Ein Posten farbige Herren- u. Damenwäsche, fabelhaft billig.</p>	<p>Weisse und farbige Bettlamaste und Brokate in 80 und 130 cm breit mit prachtvollem Seidenglanz per Meter von 2.25 ₰ bis 58 ₰</p>
<p>160 und 200 cm breite gebleichte Baumwolltuche in vorzüglicher Qualität per Meter von 1.55 ₰ bis 78 ₰</p>	<p>Betttücher in Baumwolle und Halbweinen, das Stück von 2.25 ₰ an.</p>	<p>Ein Posten Tisch- und Kommode-decken mit u. ohne Fransen, das Stück von 60 ₰ an.</p>	<p>80 bis 160 cm breite Kettgarn-Halbweinen bewährte Qualitäten per Meter von 2.15 ₰ bis 54 ₰</p>
<p>Bett-Bezüge in weiss und farbig, eigene Anfertigung 130 cm breit und 180 cm lang das Stück von 2.55 ₰ an.</p>	<p>Herrenstoff-Reste zu Einheitspreisen p. Mtr. 4.55 Serie I, 3.45 Serie II, 2.95 Serie III, 2.25 ₰ Serie IV</p>		<p>80 bis 166 cm breite Reinleinen darunter feine Rasenbleiche per Meter von 2.95 ₰ bis 95 ₰</p>
<p>Ca. 1200 Stück Damenwäsche in Hemden, Hosens, Bettjacken u. Nachthemden, Stickerhöschen u. Garnituren, darunter einzelne trüb gewordene Musterstücke aus Reisekollektionen in Madeirastickerei, Valenciennes und sonstigen Ausführungen, das Stück von 8 ₰ bis 95 ₰</p>	<p>II. Schlager Seltene Gelegenheit. Circa 4000 Stücke Tisch-Wäsche. Ein Lagerposten einer Leinenweberei in Tafeltüchern, Tischtüchern, Servietten, Teegedecken, Frühstückservietten, Handtüchern, Gläsertüchern in Gebild und Damastweberei, Halb- und Reinleinen; darunter sind Waren, welche kleine Webfehler haben. Tafeltücher Stück von 3.50 an Tischtücher, ca. 1.50 m lang 0.95 Servietten mit und ohne Fransen 0.08 Handtücher 0.25 Handtücher, Gerstenk., abgepasst, p. 1/2 Dtzd. 2.55</p>		<p>in Baumwolle, Halb- und Reinleinen mit Ajour- und Handstickereien, Klüppel, Feston- und Stickerinsätze und gebogt, das Stück von 68 ₰ an.</p>
<p>Ein Posten doppeltbreite Hosenzuge per Meter 75 ₰ Weisse gerauhte Croisé finet per Meter von 32 ₰ an. Handtücher per Meter von 10 ₰ an. Weisse u. farbige Betttücher das Stück von 98 ₰ an. Damen- und Kinderschürzen fabelhaft billig.</p>	<p>III. Schlager 3600 grosse Rollen schwarz und weisser Nähfaden 3fach bestes Löwen-garn Nr 30 bis 60 1 Rolle 500 Yards 17 ₰</p>		<p>80 bis 166 cm breite Oberbetttücher Feston und Hohlsaum 160/225 und 150/250 das Stück von 3.75 ₰ an.</p>
<p>Während der Weissen Woche sind grössere Posten fertige Damenblusen, in Spitzen, Seide, Tuch, Wolle, Batist und Waschstoffen. Kostüm- u. Unterröcke letztere in Seide, Halbseide, Tuch, Moiré, Wolle, Leinen, Stickerei u. Valenciennes zu spottbilligen Preisen ausgelegt.</p>			
<p>Damenkleider- u. Blusenstoffe in schwarz, weiss u. farb., darunter Blusenstoffe, einz. Streifen p. Mtr. 45 ₰ Böhmische Bettfedern u. Flaum in blendend weisser Ware: Bettfedern, per Pfund 3.25 2.75 2.25.</p>			
<p>Die Preise sind nur für die Weisse Woche gültig. Doppelte Rabattmarken oder 10 Prozent werden jedem Kunden ohne Verlangen bereitwillig verabfolgt.</p>			

en gros Jacob Löwe (Adolf Löwe Sohn) en détail
Kaufhaus in Manufaktur, Mode und Ausstattungen
Adlerstrasse 18a **Karlsruhe** Adlerstrasse 18a
neben dem Gasthaus „Zum Zähringer Löwen“ Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins neben dem Gasthaus „Zum Zähringer Löwen“.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

Der Moorhof.

Von Max Geißler.

(6) (Nachdruck verboten.)

Am andern Morgen ist Lili ausgezogen von Ders. Es ist ein frühlicher Abschied gewesen, und es ist nicht zu glauben, wie diese eine Nacht den Mann verwandelt hatte.

Nicht als ob er mit lachendem Gesicht seines Weges gezogen wäre! Aber er ging als einer, der siegen will. Er fürchtete sich nicht mehr vor dem Leide, das ihn drüben aus allen Winkeln anschaut; denn er war frei und mußte: seine ruhige Kraft war stärker als die Verblendung, mit der die alte Volten die Jahre her gewirtschaftet hatte.

Betta Holsten sagte noch an dem gleichen Tage: die Hochzeit solle noch früher sein als die des Erdwüwels mit Trina.

Sie wollten den Leuten von Neufen zeigen, daß die auf dem Moorhofe hinfort keine Statt hätten.

Und doch meinten die Leute: es wäre besser für Lili Volten gewesen, wenn ihm Alet Holsten freudiger folgte, die, die einmal gesagt hatte: Lili wäre kein richtiger Mann; denn er hätte keine Eifersucht auf Lütje Bichhufen.

Dieser windige Mensch hatte die Deern in beiden Händen.

Aber Betta Holsten ließ es sich nicht anreden, daß Alet allein für Lili Volten passe und mit ihrer hellen Kraft die Uhr auf dem Moorhofe wieder in Gang setzen könne.

Was die Leute auch immer redeten — sie konnten nichts weiter als gute Wünsche haben.

Das war alles.

War aber nicht viel.

Am nächsten Tage bekam Lili Volten die Hinfen für die Gläubiger des Moorhofes von Betta Holsten ausgehändigt.

Am Tage danach bezog die alte Volten ihr Altenteilerstübchen.

Von da an lebte Betta Holsten die meiste Zeit des Tages drüben im Hofe; denn sie sagte:

„Es ist da noch viel zu reparieren — nicht an den Feldern und Gebäuden — das ist die Sorge Lili Volten's; aber an Gelfe; die ist verknüpft als eine alte Wanduhr, innerlich und äußerlich; es haben die Fliegen an ihr gekesselt, und es ist eilig, das alte Raff ein hübschen in richtigen Gang zu kriegen, daß man sich mit ihr nicht schämen muß.“

Ihre Hände und ihr Herz hatten zu tun genug. Die Sache mit Lütje Bichhufen war noch nicht zu Ende. Und eines Morgens lief Betta Holsten schon mit der Sonne dem Bauer Lenz ins Haus.

„Ich habe die ganze Nacht fürfetsch haushalten müssen, Frieß Lenz,“ sagte sie, „aber nicht als eine, die Hochzeit richtet; denn das machen sie ja drüben auf dem Hofe, sondern als so ein wilder Drache, der einen Schatz bewacht. Ich habe ihn aber ordentlich angespußt, diesen Hoppinsgras!“

„Von wem redest du denn, Holsten? Und warum sprichst du dich denn in aller Frühe so ins Feuer?“ fragte Lenz.

„Ins Feuer wohl nicht; denn ich bin schon wieder ein gut Stück davon,“ lachte sie. „Siehst du, Lenz, man kann der Deern doch nicht immer am Mittelbände hängen — und so bin ich gestern abend wahrhaftig eingelassen. Sie ist noch ein hübschen hinaus gewesen. Wenn die Uhr Mitternacht schlägt, dann noch ich immer auf; das ist ein besonderes Kennzeichen von mir. So auch gestern. Und da hör' ich draußen im Mondschein reden — muß doch mal ein hübschen horchen, denke ich — denn aber nicht daran, daß die Deern noch gar nicht in ihrem Bette liegen könnte. Zuerst habe ich mich gewundert, daß ich noch den Rock anhatte und die Haube auf den Haaren . . . auf einmal, ich bin so nahe zu's Fenster gegangen, und es ist einen taghellen Mondenschein gewesen in der Welt — auf einmal seh' ich draussen . . . wen meinst du wohl, Frieß Lenz? — Den leidhaftigen Jahrmarktsbauern und die Deern . . .“

„Frieß Lenz, ich hab da im Winkel so'n alten Machandelstod stehen, von dem ich die Nadeln zu's Räucher'n gebraucht habe, wenn einmal schlechte Luft ist — den Machandelstod hab ich mir mitgenommen. Nicht zum Räucher'n, wie sollt ich? Aber daß sie doch gleich einen richtigen Vorschnaad kriegen.“

„Lütje Bichhufen, hab ich ihn freundlich eingeladen, komm du doch mal eben ein hübschen rin, sonst fällt dich der kalte Tau auf die Jacke, und es ist unheimlich so in der Nacht zu stehen!“

Wenn Betta Holsten sagte „unheimlich“, so meinte sie damit „schädlich“.

„Erst hat er gesagt: es wäre ganz schön, und ich sollte feinewegen bloß keine Umstände machen.“

„Aber da is er bei mich flecht gefahren; denn ich habe jo woll gemerkt, daß er mich zu seinem Spotte macht. Und daß der Post voll wurde, hat er gemeint: er wäre bloß gekommen, Abschied zu nehmen von der Deern, indem ich ihr Glück getreten hätte. Dabei hat er so fein gesprochen als ein Pastor.“

„Nu, denn können wir ja den Abschied ein hübschen in die Länge ziehen! Und vielleicht hat er auch gedacht, daß ich an die Deern komme, weil ich den Machandelstod ins Feuer so'n hübschen geschwungen habe — er ist also 'reingekommen — ich weiß nicht, ob in ein richtiges Vorgefühl, was ihm nu passieren sollte.“

„Lütje Bichhufen, hab ich zu ihm gesagt, du hast ein eichenes Brett vor'm Kopf, denn sonst hätte'st du meinen Brief verstanden. Nun muß ich aber deutsch reden mit dich!“

„Ich will dir das nich alles erzählen, Frieß Lenz; denn ich habe die Erkenntnis, ich bin zu ihm nich immer gewesen, wie es die Mode will. Aber meinst du nich auch, Lenz: was een Swien is, müß as een Swien freten?“ Ich habe ihm da 'n ordentlichen Trug vollgemacht und hab immer mit das Machandelholz dazu auf den Tisch geschlagen, weißt du, wie auf die große Trommel bei's Militär, und habe ihm den Marsch getrommelt. Und wenn er nach Luft geschnappt hat, so hab ich immer stärker getrommelt, und die Deern hat dawischengeschrien, es ist eine richtige Nachtmusik gewesen. Aber es hat geholfen als ein Rabitalmittel. Nun er das eingenommen hat, muß er genug haben! Zuletzt hat er gesagt — er hat das wieder so fein gesprochen, als wär er einen recht neumodischen Wunschen: „Ich dank dich auch schön, Witwe Holsten,“ hat er gesagt, daß du dich hast in dieser Nacht von achter beschen lassen. Und da muß ich sagen: Trina Neufen und die alte Volten sehen, von dieser Seite betrachtet, neben dich aus, als die besten Erzengel. Und es ist bloß eine gemeine Abgunst von dich, die du gegen mich hast, und weißt nich einmal warum! Du brauchst gar nicht so zu trommeln,“ hat er gesagt, „ich geh schon von selber.“ Dann hat er der Deern die Hand gegeben und gesagt: Wenn's dich mal flecht geht bei der alten Holsten, denn weißt du ja, mo ich zu finden bin.“

„Aee, so'n niederträchtigen Kir, Frieß Lenz! . . . Wenn's ihr mal flecht geht, so geht's ihr doch hundertmal besser als bei dir, du . . . du . . .“

Großherzogl. Hoflieferant
Friedrich Blos
F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie
Kaiserstraße 104, Herrenstr.-Ecke

empfehlte in allen Preislagen
sämtliche
Ball-Toilette-Artikel

Fächer aus Crêpe, Gaze, Seide, Spitzen, Federn, Holz etc.
das Neueste und Elegante in den verschiedensten Arten —
Fantasie-Schmuck hochmoderne künstl. Ausführungen
Damen-Gürtel, Gürtel-Schliessen
Einsteck-, Nacken-, Seiten-Kämme
Reisblumen-Puder, Fett-Puder
weiss — rosa — gelblich —
Puder-Quasten — Puder-Papier
Haar-Puder in verschiedenen Nuancen
Lilien-Milch — weiss — rosa — gelblich
Fette, trockene, flüssige Schminken
in allen Sortierungen
Parfümiertes Vaseline zum Abschminken
Taschen-Flacone, Bonbonniere
Feine starke Taschentuch-Parfüms.

Weisse Woche.

Während der Weissen Woche gebe 5% Rabatt auf sämtliche Möbel-
von meiner enorm billigen Preise: Buffet, hochlehn, 148 M., eleg. Tisch-
Stuhl 39 M., pol. Chiffonniere 35 M., groß. Truhen 28 M., groß.
Regulatur 10 M., Kleiderschrank, weißl., 24 M., Chaiselongues 24 M.,
Kleiderschrank 14 M., eiserne Kinderbettstelle 9 M., eiserne Bett-
stellen für Erwachsene von 8 M. an, eleg. Schreibtisch 42 M., Vertiko
29 M., kompl. Einrichtungen, Stühle, Spiegel, Teppiche, Vorhangstoffe, alles
neu und spottbillig.
Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstraße, parterre rechts.

Tanz-Lehrinstitut

Jos. Braunagel, Nowacksanlage 11
Einzel-Unterricht, Nachmittags- u. Abendkurse.
Anmeldungen:
Täglich von 11 bis 2 Uhr und 5 bis 8 Uhr.
Sonntags nur von 11 bis 2 Uhr.
Beginn neuer Kurse.

Violin-Unterricht.

Erteile Violin-Unterricht an Anfänger wie auch an
vorgeschr. Schüler.
Ludwig Schulz, Musiklehrer,
Karl-Friedrichstraße 30, 2 Treppen hoch.



Kaiser-Panorama
Vielfach prämiert.
Ruhiges Anschauen. Kein Flimmern!
50 plastische Naturaufnahmen.

Ohne Reise sehen Sie die ganze Welt in
wahrer Naturschönheit.

Jede Woche eine neue Reise.

Vom 29. Januar bis 4. Februar:

! Neu! **Brasilien.** ! Neu!

Geöffnet von morgens 10 bis 9 Uhr abends. Jeden Mittwoch u. Samstag
von 2 bis 4 Uhr für Kinder. Vereine u. Schulen ges. blossen Extra-Preis.
Eintrittspreis für Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf. 6 Reiseabonnements 1 M.

Propaganda-Tage

von Samstag, den 28. Januar bis Samstag, den 4. Februar.

Sämtliche Herren- { Anzüge Paletots Ulster 24.—
bis zum Verkaufspreis von M. 32.—

Sämtliche Jünglings- { Anzüge Paletots Ulster 17.—
bis zum Verkaufspreis von M. 23.—

Sämtliche Herren- { Anzüge Paletots Ulster 32.—
bis zum Verkaufspreis von M. 42.—

Sämtliche Jünglings- { Anzüge Paletots Ulster 23.—
bis zum Verkaufspreis von M. 32.—

Sämtliche Herren- { Anzüge Paletots Ulster 40.—
bis zum Verkaufspreis von M. 55.—

Sämtliche Jünglings- { Anzüge Paletots Ulster 31.—
bis zum Verkaufspreis von M. 40.—

Sämtliche Herren- { Anzüge Paletots Ulster 48.—
bis zum Verkaufspreis von M. 70.—

Sämtliche Jünglings- { Anzüge Paletots Ulster 39.—
bis zum Verkaufspreis von M. 52.—

Sämtliche Loden-Joppen bis zum Verkaufspreis von M. 3.50 12.— 17.— 28.—
jetzt M. 5.00 7.50 12.50 16.50

Die Mass-Abteilung

liefert in bekannt hervorragender Aus-
führung, bei Verwendung erstklassiger
Qualitäten, unter Garantie für tadel-
losen Sitz und Chic:

Sacco-Anzüge

aus sämtlichen vorrätigen deutschen Stoffen zu M. 70.00 netto

aus sämtlichen vorrätigen engl. Stoffen zu M. 78.00 netto

Demi-Paletots

aus sämtlichen vorrätigen deutschen Stoffen zu M. 60.00 netto

aus sämtlichen vorrätigen engl. Stoffen zu M. 68.00 netto

Diese Propaganda-Tage hat die Firma arrangiert, um
ihrer w. Kundschaft erneut Gelegenheit zu geben, tadel-
lose, gute u. beste Qualitäten zu fabelhaft billigen Preisen
zu erwerben und ferner auch, um für die ganz kolossalen
Neueingänge an Frühjahrsware Platz zu schaffen.

N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstraße.

„Ich will dir nicht sagen, Friedr. Lenz, was ich ihm hab für Ordens-
und Ehrenzeichen angehängt, aber das kann ich dir sagen: die Ditter
hab ich fest bei dem Kopf getriegt und hab' alles aus meiner Herzen
rausgeschmissen nach ihm, so als sich die Jungens im Winter mal ver-
hageln mit Schneebällen. Eine richtige Stadt hab ich gelagert um
Mitternacht wie eine Kriegesfurie.“

„Da hat er gemerkt, daß seine guten Zeiten von ihm gegangen
sind, und er ist fortgezogen als der Storch im Herbst.“

„Weil ich nun einmal bei's Auskehren gewesen bin, hab ich noch
ein Weilchen mit der Deern geredet. Solch ein Abschiednehmen kennen
wir ja wohl... Denkst du nicht, Friedr. Lenz, daß ich auch mal jung
gewesen bin? Und eine feine Deern bin ich gewesen! Ich weiß: die
Blumen blühen am schönsten im Frühjahr, und da soll man sie auch
pflücken. Ich hätte mir beide Augen zugehalten und hätte mir nicht sehen
mögen, wenn Lütze Dichsen nicht so eine miserabiltste Sorte wäre. Denkst
du etwa, ich hätte mich auf Lür Volten verlassen? Aber so eine Jugend
hat keinen Verstand in sich und rohet denn als der Himmel beim Wolken-
bruch, wenn ihr die Vernunft soll in Nichtigkeit gebracht werden. Wie
ich Braut gewesen bin, bin ich des Abends immer mit Singen und
Weisen zu Bette gegangen, und — indem ich Magd war bei Bauer
Burchhop in Benningbüttel — so hab ich am Tage den Mist gestreut auf
seinen Acker, daß der hat ausgesehen als eine samtene Decke. Aber die
Deern, die Acker, kann mit ihr Glück und Seltigkeit gar nicht recht zu
Bege kommen.“

„Nun is dat ja wohl wie bei 'nem Jüllen, das zum erstenmale
morgepaßt is — darfst nicht zu viel aufladen und nicht mit die Peitsche
um die Ohren fuchtele! Darum sah ich auch sachte zu bei der Deern.“

„An heut morgen will ich auch gleich mal zu Lür Volten laufen
und ihm sagen: 'Lür Volten,' will ich sagen, du bist nu mit ihr aufge-
hangen, nun mußt du auch die Fahne rausstrecken zu's Bodenloch und
mußt nicht im Sumpf stehen als einen verdrossenen Fischreißer! Denn
so ein Mädchen will einen Lebendigen, weißt du! Und daß sie sich den
Smaak an dich ein hüschchen verdorben hat, das mußt du ihr nicht für übel
halten.“

„Ja, das will ich ihm sagen und will ihm mal een hüschchen auf-
hängeln, daß wieder en Sonntagsmintjen aus ihm wird; bis jetzt hat er
immer ausgesehen als die teunere Zeit — Kunststück, wenn ihm die

Schwiegerstöhne... ich müßt' sagen: Swienstöhne... seine Butter-
milch mit der Rißgabel essen.“

Als der Juli seinem Ende entgegenging, war alles vorüber; die
Tage der hastigen Vorbereitungen für die beiden Hochzeiten hatten Flügel
gehabt wie die Sturmögel und schossen dahin, als trügen sie den Morgen-
wind unter den Schwingen.

Wie es bei den Hochzeiten ausgesehen hat?
Die Paare waren die seltsamsten, die sie sich vereinigt haben. Nicht
äußerlich — aber in ihrem Herzen.

Es war sehr komisch anzusehen, wie der Wagen mit Lür Volten's
beiden Brauten am Morgen nach dem Hochzeitsstage des Erdbüwels
durch das Moor mahlte und vor dem Bi-dehopsfeste der „suere Lefe“
hielt: Trina Rentzen die Jüngere und der Erdbüwel im Bräutigamsstaate
stiegen heraus und zogen ein an der Stätte ihres künftigen Wirkens.
Lür Volten sah auf dem Bode und hatte den neuen Schwager
gefahren.

Er hatte seiner Schwester auch diese Ehre noch angetan und hätte
sie gefahren, wenngleich der Regen in Strömen durch den nebelgrauen
Morgen geräuscht wäre.

Die dicke Trina war die wichtigste Person an beiden Hochzeiten,
wenigstens nach ihrer Meinung.

Sie sah aus wie der aufgehende Vollmond, jener, der so dunkelrot
und färbisrund aus den Dämpfen des Horizontes heraufschwimmt. Und
sah aus, als heiratete sie selber.

Zu dem Ehrentage Alet Holstens war sie ungeladen erschienen,
im gleichen Aufzuge, wie am Sonntag danach; sie betrachtete die erste
Hochzeit als Hauptprobe.

Daß sie Haar und Brust mit weißen Sternblumen geschmückt hatte,
war einfach; wenngleich nicht recht deusam in diesem Falle.

Bei der ersten Feter war's still — fast zu still für einen Tag, an
dem sich zwete zusammengehen fürs Leben.

Es wuchs da zu wenig Hoffnung zwischen den Menschen. Und es
war ein Gast unter ihnen, der sah neben Lür Volten mit weiten Augen
und einem verhärmten Munde.

Dieser Gast hat nicht ein einzig Mal gelacht während der ganzen
Zeit und sah so dicht neben dem Bauer, daß ihn dieser nicht eine Minute
vergessen konnte.

Lür Volten war dennoch ein anderer geworden.
Er saß nicht immer, sondern redete auch manchmal, wiewohl er
sich nicht leicht in die neue Rolle des Fahnenträgers finden konnte, zu
dem ihn Bekka Holsten aufersehen hatte.

Bei der Hochzeit des Erdbüwels ist es sehr laut hergegangen. Sie
haben getanzt, daß die Diele gedröhnt hat. Erst im Lichte des Morgens
brachte der Wagen das neue Paar über die Heide.

In der Hütte der „suere Lefe“ trat von diesem Tag ab keine
weitere Veränderung ein, als daß die jungen Leute das Bett der dicken
Trina übernahmen. Die „suere Lefe“ schlief nun gleich rechts neben der
Türe in dem schmaleren Bette des Erdbüwels.

Die Bäume, die Trina Rentzen in den Tot gepflanzt hatte, waren
schon wieder verräuchert.

Links von der Türe standen die Ziegen; darüber hausten die Hühner.
Alles wie einst.

Auch die trägen unfreudigen Tage.
Die Hütte hatte ja nur einen Raum.

Bekka Holsten wohnte nun tagsüber nicht mehr in ihrer Hütte im
Moor. Sie war hinüber auf den Hof gezogen — aber nicht für immer.
Wenn sie jemand fragte, ob sie nicht für immer dort wohnen wollte,
wehrte sie sich mit beiden Händen dagegen — wenn das einmal sei, dann
wäre eine Sorge daheim auf dem Hofe, die alle Helligkeit ausgelöscht hätte!

Es blühen viele schöne weiße Wasserrosen in den Teichen der Moore.
Aber daneben wächst viel häßliches tagisches Gewürm und Wasserpest.

So war es auch bei diesen Menschen. Bekka Holsten schwamm als
die blanke Seerose oben auf, und man wußte nicht, woher sie all ihren
Glanz hatte und wie sie ihre fremdliche Helligkeit so rein bewahrte.

Seit der Hochzeit hatte das Feuer auf ihrem Herde nicht mehr
gebrannt. Es war nun Mitte August.

Zuerst hatte sie nicht recht mit der Sprache herausgewollt.

Aber das tote Feuer in ihrer Hütte erzählte mehr als ihr Mund,
ber die Leute vom Moorhofs so gerne schone wollten.

Wie sie daheim so fix mit dem Lude gelaufen war, die Fenster
blank und die Teller und Gläser blühend gehalten hatte, so trieb sie's nun
auch draußen.

(Fortsetzung folgt.)

Doppelte Rabattmarken oder 10% Rabatt in bar

gewähren die unten verzeichneten Firmen

— nur bei Barzahlung —

von Montag, den 30. Januar bis Montag, den 6. Februar

auf alle vorrätigen Lagerwaren.

Otto Fischer Karl Glaser Himmelheber & Vier

Kaiserstr. 130

Zirkel 27

Kaiserstr. 171

Wälder- und Betten-Ausstattungs-Geschäfte.



Kulmbacher Pilsbräu

besitzt außerordentlich hohen Nährwert, ist ein unübertroffener Labetrunk und wird von Gesunden und Kranken mit Vorliebe getrunken.

Kulmbacher Pilsbräu

erhielt auf allen beschickten Ausstellungen hohe und höchste Auszeichnungen; ist offen im Ausschank in sämtlichen hiesigen Automaten-Restaurants, mehreren Restaurationen und als Flaschenbier in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen erhältlich sowie durch

Hirschstr.
89

Anton Bansch

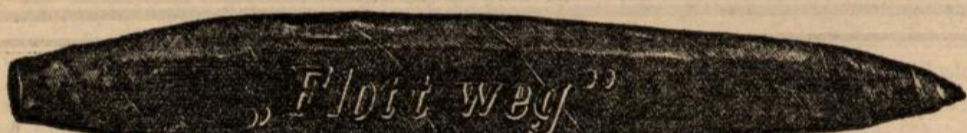
Telephon
2824

Generalvertreter der Pilsbräu, A.-G. Kulmbach.

Villinger, Kirner & Co., Karlsruhe, Kaiserstrasse 120.

Während der **Weissen Woche** bringen wir eine Partie im Preise bedeutend zurückgesetzter Porzellan-, Steingut- und Glaswaren in separatem Raume zum Verkauf.

Kühnls Hausmarke „Hamburger Auslese“ (Fehlfarben) hochfein und mild



No. 1 128 mm lang 10 Stück Mk. 1.— 100 Stück Mk. 9.50 1000 Stück Mk. 90.—
No. 2 122 „ „ 10 Stück Mk. 0.90 100 Stück Mk. 8.50 1000 Stück Mk. 80.—
Porto extra. Kassa netto vorher oder Nachnahme. 400 Stück franko.

Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 1747 **Felix Kühnel, Karlsruhe i. B.** Durlacher Allee 4 Spezial-Cigarren-Versandgeschäft

Zu den besten und preiswertesten Klavieren zählen:

Pianos

der Firma	Preis
H. Maurer	500—600 Mk.
„ „ Knauss Rhein.Pianof.	600—700 Mk.
„ „ Seiler	675—900 Mk.
„ „ Förster, Löbbau	700—900 Mk.
der Firmen V. Berdux, Feurich, Ibach, Mand, Schiedmayer	900—1400 Mk.

Flügel dieser Fabriken von 1200—2400 Mk.

Harmoniums von Hofberg, Schiedmayer u. a. von 80 Mk. an.

Preise und Bedingungen wie sie von keiner Seite vorteilhafter geboten werden.

H. Maurer Groß. Hoflieferant Karlsruhe Friedrichsplatz 5

Kataloge und Prospekt über Ratenzahlung bereitwilligst.

Waschen ein Fest

Jeder Versuch ein beispielloser Erfolg: ohne einseifen, ohne reiben, ohne bügeln, überhaupt ohne waschen, wäscht „Profitta“ (die Waschfrau in der Dose) D. R.-G.-M., die schmutzigste Wäsche in 1/2 Stunde schneerein, blendend weiss. Garantiert frei von Chlor, Soda oder anderen schädlichen Substanzen. Verkauf in Dosen à 30, 50, 75 u. 100 Pfg. in allen besseren Kolonial-, Seifen- u. Drogeriegeschäften. Wo nicht, wende man sich direkt an Profitta-Fabrik, Karlsruhe-B. Kaiserstrasse 132.

Wenn man **Profitta** waschen lässt

Urin, Sputum

Untersuchungen werden ausgeführt vom Chem.-bakteriolog. Laboratorium der Internationalen Apotheke.

Ball- u. Gesellschaftskleider

werden tadellos gereinigt und gefärbt bei billiger Berechnung. **J. Burg Ww., Färberei u. chem. Waschanstalt, Karlstrasse 43.**